

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 99.

Winnenden, Donnerstag den 28. August

1890.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-Grund- und Gefällsteuerekataster auf 1. April 1890 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Winnenden durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlusssatz und Art. 61-64 dieses Gesetzes 21 Tage lang, vom 30. Aug. bis 19. Septbr. 1890, zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 4) aufgelegt sein.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das k. Steuerkollegium Abt. II bis zum 22. September l. J. bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerde-rechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62. Zulässigkeit von Beschwerden. Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
3. gegen die Steueranschlätze der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63. Berechtigung zu Beschwerden. Zu Beschwerden sind berechtigt:

1. die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, beziehungsweise der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt,
2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens $\frac{1}{3}$ des Maßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten $\frac{1}{3}$ des Gesamtbetrags der Steueranschlätze derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

Den 26. August 1890. **Stadtschultheißenamt:**
A. B. Müller.

Winnenden.

Nachdem zur Kenntnis des Stadtschultheißenamts gekommen ist, daß Einwohner, welche die Wasserleitung besitzen, an andere Personen Wasser abgeben, wird hiemit von den Vertragsbedingungen über Abgabe von Wasser zu Privatleitungen aus dem städt. Wasserwerk vom 16. Februar 1870 folgendes bekannt gemacht:

Jeder Verkauf des von der Stadt gelieferten Wassers, sowie jedes Ueberlassen von Wasser an andere Familien, als für welche das Wasser vertragsmäßig abgegeben wird und jede Verwendung des Wassers zu nicht vertragsmäßigen Zwecken ist bei einer der Stadt-Kasse zu zahlenden Conventional-Strafe von 1 bis 10 fl. (jetzt 2 bis 20 M.) nebst Wertersatz für das nachweislich widerrechtlich verwendete Wasser verboten.

Die Größe der Conventional-Strafe bestimmt der Gemeinderat nach Lage des einzelnen Falls. 1897

Im Wiederholungs-Fall hat die Stadt das Recht, dem Betreffenden überhaupt das Wasser zu entziehen.

Ebenso ist das Offenlassen des Hahnen ohne Verwendung des Wassers, so daß letzteres zwecklos abläuft, bei einer an die Stadt zu zahlenden Conventional-Strafe von 3 fl. (jetzt 6 M.) verboten.

Den 26. August 1890. **Stadtschultheißenamt:**
A. B. Müller.

Echt holländischer Javakaffee

mit Zusatz kräftig und reinmachend, gar., à Pfd. 80 Pfg., Postpakete 9 Pfd. Mt. 7.20 versendet
vollfrei unter Nachnahme. Beglaub. Merk. a. Wunsch zu Diensten.

Wilh. Schultz, Altona 6. Hamburg.

Obst-Verkauf.

Nächsten Samstag den 30. ds. Mts. wird das hiesige zu ca. 800 Simri geschätzte Allmandobst im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist nachmittags 2 Uhr in der Schloßstraße beim neuen Schulhaus, und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Winnenden, 26. August 1890. **Stadtschultheißenamt:**
A. B. Müller.

Winnenden.

Ranschaub und Reisch-Verkauf.

Heute Donnerstag, nachmittags 2 Uhr werden aus dem Stadtwald Schenkenberg 4 Lose Ranschaub, hernach aus dem Haselstein 6 Nummern forchones Reisch mit stärkerem Holz im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist unten am Haselstein.
Stadtschultheißenamt: A. B. Müller.

Futter-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. August, vormittags 10 Uhr

wird auf dem Bahnhof Winnenden der Futtermitteltrag von dem Streifen links der Bahn, in der Nähe des Leutenbacher Wegübergangs, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Bahnmeisterei:

Schapp.

Hertmannsweiler.

Allmandobst-Verkauf.

Am Montag den 1. September, nachmittags von 1 Uhr an

kommt das Allmandobst, geschätzt zu 150 Zentner, auf Ort und Stelle partienweise im Aufstreich zum Verkauf. Anfang ist bei der Kelter, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. August 1890.

Gemeindepflege.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Christian Heubach**, Nagelschmieds Wwe. hier verkaufen die Erben folgende Liegenschaft:

 $\frac{1}{3}$ tel an einem zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Keltergasse, nebst angebauter ganzer Werkstat, 16 a 30 qm **Acker** im untern Kesselrain, 8 " 41 " **Acker** in der Pfüze, 7 " 39 " **Acker** allda.

Die Liebhaber werden auf nächsten Samstag den 30. Sept., abends 7 Uhr zu **Bäcker Gilt** eingeladen.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrante, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nur bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten Theodor Konekly in Privatankalt Villa-Christina, Post Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer-Leidenden sind: Abgang Ruhez- oder Kürbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, flüchtiges belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Kräuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenstehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im Alter, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzflopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilten aus allen Weltteilen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30-60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Mixturen versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Inreintigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Steuerbüchlein

sind zu haben in der

E. Gutzschen Buchdruckerei.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Samstag den 30. Aug.** im Gasthof zur Krone dach hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Karl Seiz, Konditor.
Die Braut:
Zulie Wildenberger.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Krauß z. Krone.

Winnenden.

Das Oehmdgras
von 1 Morgen Baumgut verkauft
Cless.

Winnenden.

Einen Mahltrog
samt Stein verkauft
Gerber **Weishaar.**

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache der **Christian Seubach, Nagelschmieds Wwe.** hier wird von den Erben heute

Donnerstag, morgens 8 Uhr eine Fahrnis-Auktion in der Wohnung der Ver-

storbenen abgehalten, wobei vorkommt:
Schreinwerk und allerlei Hausrat, worunter ein Handwägel.

Paulinenpflege Winnenden.

Unser Jahresfest wird am
Freitag den 29. August

gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Diaconus Ganger von Böblingen, Herr Pfarrer Rippmann aus Beinstein und Herr Pfarrer Reischle aus Hall. Die Feier beginnt **vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr.** Alle Freunde unserer Anstalt ladet hierzu herzlich ein

Inspektor Faulhaber.

Winnenden.

Obst-Verkauf.

Nächsten Samstag den 30. ds. Mts., abends 5 Uhr verkauft der Unterzeichnete den Obstertag von dem der Witwe Bloß in Paris gehörigen Baumgut im Schenkenberg, geschätzt zu 120 Sri., worunter auch **Tafelobst.** Liebhaber sind auf den Platz eingeladen.

W. Kaysser jr.

Drucksachen

aller Art
finden in der
Buchdruckerei
des
Volks- und
Anzeigeblatts

Winnenden
bei mässigen Preisen
sauberste Ausführung
und
schnellste Erledigung.

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Honigfässer, Schmalzfässer,
1/2 Eimer haltend, gut hergerichtet,
zu Most tauglich, wofür garantiert,
verkauft

David Gært, Kübler.

Winnenden.

Oehmdgras

Einen halben Morgen
im Stöckle verkauft
Witwe Laher.

Landesnachrichten.

— S. Maj. der König hat den Postassistenten Deiermeister in Waldsee zum Postsekretär in Gmünd befördert, sowie den Gerichtsnotar Schmid I in Rottenburg auf die Gerichtsnotarstelle in Cannstatt und auf die Amtsnotarstelle von Gutingen den Amtsnotar Grauer in Hayingen je ihrem Ansuchen entsprechend veretzt.

— Auf die Stelle eines Stationsmeisters und Postexpeditors in Essendorf wurde der Stationsmeister und Postexpeditor Traub in Lohburg-Rodt und auf die Stelle eines Stationsmeisters und Postexpeditors in Gtingen der Stationsmeister Metzger in Thalhausen ihrem Ansuchen entsprechend veretzt; auf die Stelle eines Werkführers und gleichzeitigen Vorstands der Nebenwerkstätte Ulm wurde der erste Werkführer Deiß bei der Eisenbahnwerkstätte Alen aus dienstlichen Gründen veretzt.

— Die Bestellung des D.A. Arztes Dr. **Süsskind** in **Waiblingen** zum Armenarzt der Stadtgemeinde Waiblingen wurde genehmigt.

— Der Bauer **Martin Böhringer** von Steingeborn, D.A. Münsingen, ist zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt worden.

— In der Zeit vom 6. bis 30. Sept. findet in Stuttgart eine Ausstellung für volksverständliche Gesundheits- und Krankenpflege statt. Für diejenigen Gegenstände, welche daselbst ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Dienstverledigungen: die Stelle des 1. Werkführers bei der Lokomotivwerkstätte in Alen, M.T. 14 Tage; die 4. Schulstelle zu Leonberg, Eink. 986 M neben freier Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt.-Unterr.; der 2. Schuldienst in Nordstetten, D.A. Horb, Geh. 945 M 73 J nebst Wohnung und widerruflich 30 M für Turnunterricht; der 3. Schuldienst in Deggingen, D.A. Geislingen, Geh. 945 M 76 J nebst Wohnung und 133 M Belohnung für Teilnahme an dem Unterricht der gewerblichen Fortbildungsschule in Zeichnen und Aufsatz mit 8 Wochenstunden im Winterhalbjahr; der Schul-, Mehner- und Organistendienst in Weggau, D.A. Welzheim, Geh. 971 M 56 J nebst Wohnung und widerruflich 25 M für Chordirektion; die Gerichtsnotarstelle in Rottenburg und die Amtsnotarstelle in Hayingen, M.T. je 14 Tage; die Pfarrei Lohburg, Def. Freudenstadt, Eink. 2100 M, M.T. 2 Wochen; die 5. Schulstelle zu Schornberg, Eink. 992 M neben 200 M Mietzinsentschädigung, M.T. 3 Wochen.

Gestorben: 21. Aug. zu Bernloch res. Schult. heiß Joh. Walter; 24. Aug. zu Stuttgart Ad. Brude,

Prof. an der kgl. Baugewerkschule, 60 J. a.; 25. Aug. zu Mergentheim D.A. Richter Strauß, 60 J. a.

Stuttgart, 25. Aug. Zur diesjährigen Feier des allerhöchsten Geburtstags S. Maj. der Königin haben Se. Kgl. Majestät als Text für die Predigt in den evangel. Kirchen des Landes gewählt: Ps. 62, 2. „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“

Stuttgart, 26. Aug. Heute früh 7 Uhr trat das Ulanen-Regt. König Karl No. 19 den Marsch nach dem Elsaß an, um an den dort stattfindenden Kavallerieübungen des 15. Armeekorps sich zu beteiligen. Das Regt. nahm den Weg durch die Königsstraße, Tübingerstraße und marschierte über Heßlach zunächst nach Herrenberg, woselbst es heute Quartier nimmt. Gen.-Maj. und Div.-Kommandeur v. Wölkern und mehrere andere Offiziere gaben dem Regt. eine Strecke das Geleite. Die Mannschaften ritten ohne Gepäc. Die Bagage, deren Beschluß 2 Kantinewagen machten, verließ eine halbe Stunde vorher das Karjernement. Morgen kommt das Regt. nach Horb und rastet dort am 28., am 29. trifft es in Freudenstadt ein und erreicht am 4. Septbr. die Umgegend von Saarburg, in deren Nähe die Übungen stattfinden werden.

Stuttgart, 24. Aug. Professor Ad. Brude an der kgl. Baugewerkschule ist, 60 Jahre alt, gestorben.

Stuttgart, 26. Aug. Gestern wurde ein Sattlerlehrling hier festgenommen, welcher in verschiedenen Kundenhäusern seines Meisters, woselbst er arbeitete, Diebstähle verübt hat. Sodann hat derselbe zugestandenmaßen in der Badanstalt in der Büchsenstraße 3 Uhren und 3 Geldbeutel mit Inhalt gestohlen. Ein Genosse desselben wurde wegen Begünstigung, bezw. Hehlerei, ebenfalls festgenommen.

Stuttgart, Vorige Woche verschwand hier ein 12jähriger Knabe, der für seinen Vater ca. 800 M eingenommen hatte; da man ein Unglück oder Verbrechen vermutete, erließ die Polizei ein Ausschreiben und nun hat sich der verlorene Sohn in Horschach gefunden.

Ludwigsburg, 25. Aug. Das hiesige Dragoner-Regt. Königin Olga ist heute früh von hier abmarschiert, um an den Brigabelübungen der 51. Inf.-Brig., welche in der Gegend von Haigerloch gehalten werden, teilzunehmen. Die dadurch freigewordene Kaserne auf dem Karlsplatz wurde im Laufe des Tages von dem Gmünder Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 122 bezogen. Morgen wird uns auch das Ulanenreg. König Wilhelm verlassen, dessen Kaserne dann durch das Mergentheimer Bataillon belegt wird. Die beiden württ.

Ulanenregimenter nehmen dieses Jahr an den im Elsaß stattfindenden großen Kavallerieübungsübungen teil. Das hiesige Regiment wird auf seinem Marsch hauptsächlich folgende Orte berühren: Baihingen, Pforzheim, Herrenalb, Baden-Baden, Bichtenau, Brumath, Neuweiler und wird über die Zeit der Übungen vom 4.—14. Sept. in Hirschlanden, Schweiler, Wolfskirchen, Barendorf, Kirberg, Neuweiler und Postdorf einquartiert sein. Die Zeit vom 15. Sept. bis 2. Okt. ist für den Rückmarsch bestimmt. — Letzten Freitag wurden 2 Kinder, welche in der Alleenstraße unter einer Linde spielten, durch einen vom Winde abgerissenen Ast getroffen und schwer verletzt. Das jüngere, ein Mädchen von etwa 5 Jahren, ist gestern seinen Verletzungen erlegen und auch das andere, 8jährige Mädchen ist noch nicht außer Lebensgefahr.

Hohenasperg, 23. Aug. Heute nachmittag entsprangen zwei in der hiesigen Invalidenstrafanstalt untergebrachte Zuchthausgefangene, sog. Hofarbeiter, als sie mit andern Gefangenen im äußeren Hof beschäftigt waren. Hoffentlich werden die wegen Diebstahls bestraften gefährlichen Verbrecher bald wieder eingeleiert.

Besigheim, 25. Aug. Stadtschultheiß Jung von hier hat sich bereit erklärt, als Bewerber für die erledigte Abgeordnetenstelle im Bezirk Besigheim aufzutreten. An seiner Wahl wird nicht gezweifelt werden dürfen, da er im ganzen Bezirk sich großer Hochachtung erfreut. — Die im Neckar- und Enzb. veröffentlichte Erklärung Jungs lautet: „Von Wahlmännern aufgefordert, habe ich mich entschlossen, als Bewerber um die Stelle eines Landtagsabgeordneten für den Bezirk Besigheim aufzutreten. Die Grundsätze, von welchen ich mich für den Fall meiner Wahl bei den Verhandlungen der Abgeordnetenkammer leiten lasse, werde ich in nächster Zeit veröffentlichen. Den 25. Aug. 1890. Stadtschultheiß Jung.“

Welzheim, 23. August. Nach mehreren vorausgegangenen Versammlungen, von einer großen Anzahl hiesiger Bürger besucht, hat sich nun in der D.A.-Stadt ein Eisenbahnausschuß gebildet. Es wird nun fortgesetzt darüber beraten werden, wie endlich einmal unserem, von allem Verkehrsleben abgeschlossenen Landesteil die Vorteile und Wohlthaten des heutigen Verkehrs durch Erbauung einer Eisenbahn zu Teil werden können. Möge die k. Staatsregierung unserem Besuch ein williges Gehör schenken, damit die vielen Bemühungen und hinzutretenden Kosten für Terrainaufnahmen u. s. w. nicht umsonst sind.

Wäschenburen, 25. Aug. Der Hagelschlag am 13. ds. Mts. hat nach der zum Zweck

eines Steuernachlasses stattgehabten amtlichen Abschätzung $7\frac{8}{10}$ des Fruchtertrags, den Obstertrag und die Gartengewächse zu etwa $\frac{6}{10}$ zernichtet. Leider sind auch hier nur wenige Grundbesitzer versichert.

Aalen, 24. Aug. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr, während Alles auf dem Felde war, brach in der Wirtschaft von König in Röhthardt auf bis jetzt noch nicht erklärte Weise Feuer aus, das schon das ganze Anwesen ergriffen hatte, als die Wasserlöcher Feuerwehr mit ihren Spritzen auf den Platz kam. Der Schaden an Gebäuden und Fahrnis ist, besonders da der ganze bis jetzt eingebrachte Futter- und Ernteertrag verloren ging, bedeutend. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Feuerwehr gelang es, ein in nächster Nähe gelegenes, sehr bedrohtes Bauernhaus zu retten.

Schrozberg, 25. August. Der Weichenwärtler D. hatte das Unglück, beim Abladen von Bauholz auf hiesiger Station von einem herabfallenden Balken so getroffen zu werden, daß ihm die Nase zerquetscht und ein Bein abgeschlagen wurde.

Schrozberg, 25. Aug. Den Bemühungen des hier stationierten Landjägers Sch. ist es gelungen, die Brandstifter, die vor ungefähr 6 Wochen den dem Kronenwirt Sch. hier gehörigen Eiskeller in Brand gesetzt, in der Person von zwei jugendlichen, noch nicht der Sonntagschule entwachsenen Bürschchen zu entdecken, festzunehmen und an das Amtsgericht Langenburg abzuliefern.

Dienbach, 21. Aug. Herr Endres, der bisherige Besitzer des hiesigen Badhotels mit Quelle, hat sein Anwesen an das Mutterhaus der barmherzigen Schwestern in Omünd verkauft. Das Bad soll bedeutend erweitert und zu einer Ruhe- und Erholungsstätte für alte und kranke Schwestern, sowie zu einem Pensionate für besser gestellte ältere und kränkliche Leute eingerichtet, auch der Mineralwasserversand zu erweitern versucht werden.

In **Tübingen** ist am Freitag an einem Neubau der 63 Jahre alte Maurer Joh. Schaal von Lufinaw vom Gerüst herabgestürzt und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Verbringung ins akad. Krankenhaus verschied.

Am Sonntag Nacht brach in den großen Oekonomiebauten der gräflich Lörring'schen Herrschaft in **Gutenzell**, OA. Viberach, Feuer aus, das sämtliche Gebäude in Asche legte. Der Widerstand des Brandes rief die Feuerwehren der Ganzen Umgegend rasch herbei, aber alle Anstrengungen waren dem fürchtbaren Elemente, das seine Nahrung in dem ganzen kolossalen Ertragnis der Ernte und in den mächtigen Futtervorräten fand, gegenüber machtlos. Die geretteten Tiere sprangen in die Flammen zurück, manche gingen zu Grunde; schon gewordene Stiere rannten rasend auf dem Brandplatze herum und verbreiteten Schrecken und Verwirrung. Der Schaden, der den Pächter Morgenröter betroffen, dürfte sich auf Tausende von Mark belaufen, dazu der Verlust der großartigen Bauten der Herrschaft. Es ist Brandstiftung wahrscheinlich. T 178

— **Vom Lande.** (Zur Belehrung und Warnung!) Im Centralblatt für gerichtliche Bekanntmachungen lesen wir im „Staatsanzeiger für Württemberg“ öfters öffentliche Vorladungen der R. Staatsanwaltschaft vor die Strafkammern an viele Personen unter der Anklage, daß sie als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen haben u. s. w. (Vergehen gegen § 140 Abs. 1 des R.-St.-G.-B.) Da nun beinahe sämtliche Vorgeladene wie gewöhnlich unentschuldig ausbleiben, so werden sie auf Grund des § 472 der Strafprozeßordnung zu einer Strafe von M 300—400 oder zu 3—4 Monaten Gefängnis und zu den nicht unbedeutenden Gerichtskosten verurteilt. Nach der „Freis. Zeitung“ sind im Laufe der letzten 20 Jahre schon weit über 100,000 solcher Gesetzübertreter verurteilt worden. Nun bestimmt aber auch unser deutsches Strafgesetzbuch in § 67 und 70 in Beziehung auf Verjährung von rechtskräftig erkannten Strafen, daß die Strafverfolgung in 5 Jahren von dem Tage, an welchem das Urteil rechtskräftig geworden ist, aufhört und verlischt. § 70 Ziff. 5 des R.-St.-G.-B. lautet: Die Vollstreckung rechtskräftig erkannter Strafen verjährt, wenn auf Gefängnis bis zu 2 Jahren oder auf Geldstrafe von mehr als 150—6000 M erkannt ist, in 5 Jahren. Ziff. 6: wenn auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 150 M in 2 Jahren. — Wenn jemand z. B. Jemand am 15. Aug. 1885 wegen Vergehens gegen die Wehrpflicht zu der Eingangs erwähnten Strafe verurteilt worden ist, so hat sich diese

Strafe am 15. August 1890 vollständig verjährt. Diese Bestimmungen unseres Strafgesetzes werden von den Betreffenden viel zu wenig beachtet und gewürdigt und machen wir hauptsächlich Eltern, Vormünder, Pfleger zc. auf diese zu ihren Gunsten lautenden §§ aufmerksam, um dieselben eintretenden Falls zur Geltung zu bringen. (U. 3.)

Tagesberichte.

Memel, 25. August. Der Kaiser ist um 6 Uhr hier gelandet, von Graf Waldersee, dem Unterstaatssekretär Marschall und den Spitzen der Behörden begrüßt. Er fuhr durch die festlich geschmückte Stadt nach Tauerlauten zur Luiseniche. Die Bevölkerung brachte dem Kaiser begeisterte Hulbigungen dar.

Insterburg, 26. Aug. Der Kaiser traf heute morgen 6 Uhr auf dem Sproindter Weg ein, woselbst er das Pferd bestieg und sich nach Pieragiener auf den Exercierplatz begab zur Besichtigung der ersten und siebenunddreißigsten Kavalleriebrigade. Der Kaiser und Prinz Albrecht beobachteten die prächtig verlaufenen Übungen von Kramswieler von Grunde aus. Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr setzte der Kaiser seine Reise nach Goldap Lyd fort.

Berlin. Auch aus London liegen bereits einige Äußerungen der Blätter über die politische Bedeutung des Kaiserbesuchs am russischen Hofe vor. Times meint, der Besuch des deutschen Kaisers vermindere wenigstens die Gefahr eines unmittelbaren Zusammenstoßes in Europa; so lange der Zar keinen Krieg plane und Kaiser Wilhelm die Kriege verbiete, könne Europa auf Waffenruhe rechnen; für den Stolz des 19. Jahrh. sei es allerdings nicht schmeichelhaft, daß der Friede des Festlandes von der Weisheit und Laune zweier Persönlichkeiten abhängt; indessen vorausgesetzt, daß sie beharren, seien sie der Dankbarkeit der Welt sicher. Frankreich, meint Times, würde bald die Erfahrung machen, daß Rußland sich seiner bloß als eines Mittels zur Durchsetzung seiner Pläne im Orient bediene. Der Standard meint, daß der warme Empfang des deutschen Kaisers und die russische Kälte gegen Frankreich, die er entbedt haben will, keineswegs ein Bündnis Rußlands und Frankreichs ausschliesse, nur bedürfe Rußland augenblicklich keines Bundesgenossen. — Die russischen Blätter anerkennen ziemlich übereinstimmend, daß die Lage nach dem Kaiserbesuche sich insofern allerdings geändert habe, als die Zuversicht in die Aufrechterhaltung des Friedens zugenommen habe. Eine Ausnahme macht nur die Moskow. Wedom., die eine friedliche Lösung der schwebenden Fragen für unmöglich hält.

Berlin, 26. Aug. Von verschiedenen Seiten wird die Nachricht bestätigt, daß der Zar mit Gemahlin im Herbst einen Gegenbesuch in Berlin machen werde.

Berlin, 25. Aug. Dr. Peters und Lieutenant Liebmann sind in Begleitung der ihnen bis Züterborgk entgegengefahrenen Begrüßungsabordnung an der Spitze Staatsminister v. Hofmann, Prof. Cung und Abgeordneter Arend, um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr hier eingetroffen und wurden von Mitgliedern des Emin-Paschakomitees, der Deutsch-ostafrikanischen und der Kolonial-Gesellschaft, darunter Orjalski Pascha, und einem zahlreichen Publikum mit wiederholten Hochrufen bewillkommen. Ein Kranz mit Schleifen in den deutschen Farben und der Inschrift „tana, baringo, nil“ wurde ihnen überreicht.

Berlin, 25. Aug. Dem Dr. Peters ist, dem Vernehmen nach, eine Stellung im Kolonialdienst des deutschen Reiches, und zwar das Konsulat in Sansibar angeboten worden.

— Eine Zuschrift der „Kreuztg.“ fordert die ganze Presse aller Parteien Deutschlands auf, eine allgemeine würdige Feier des 90. Geburtstags des Grafen Moltke vorzubereiten.

— Die Hamb. Nachr. melden, daß es (wie schon früher verlautet hatte) in der Absicht des Finanzministers Miquel liege, eine höhere Erbschaftsteuer einzuführen.

— In einer Auflage von einer halben Million wird am 1. Oktober eine Broschüre erscheinen unter dem Titel: „An die Arbeiter Deutschlands!“ welche die gesamten Fragen der Socialreform in kurzer, gemeinverständlicher Form und zwar im Sinne der kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar d. J. behandeln soll. Wie man der „Boss. Ztg.“ von gut unterrichteter Seite mitteilt, habe der Inhalt dieser Broschüre, dessen Verfasser geheim gehalten wird, dem Kaiser zur Ansicht vorgelegen und auch die Kosten der Drucklegung würden zum Teil aus staatlichen Mitteln bestritten. Der Preis der Broschüre sei auf zehn Pfennige berechnet, und die Verkäufer derselben sollen am 1. Okt. vor allen

Fabriken der bedeutenderen Industrieplätze Deutschlands Ausstellung nehmen.

— Gegen 300 Handelsgärtner Deutschlands genehmigten und unterschrieben eine Petition an den Reichstag zum Schutze aller Erzeugnisse des deutschen Gartenbaues und beschlossen, behufs Gewinnung weiterer Unterschriften für die Petition sich mit dem Verband deutscher Handelsgärtner in Leipzig und den verschiedenen deutschen Gartenbauvereinen in Verbindung zu setzen. In der Petition werden bestimmte Preise für lebende Pflanzen, für getrocknete Blumen, für Obst in Kisten, für Weiß-, Rot- und Birsingkohl, für unverpacktes Obst, für Vinbegrün aller Art und für abgeschnittene Blumen für die 100 Kilo beantragt.

Kassel, 26. Aug. Die großen Kunstmühlwerke bei Helmarshausen (Karlsbasen) nebst dem Wohngebäude sind heute nacht abgebrannt. Die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten. Der Schaden ist sehr groß.

Mannheim, 25. Aug. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht wurde in dem an der hessischen Grenze gelegenen Dorfe Laudenbach, allwo gestern Kirchweih stattfand, der Landwirt Mich. Oberle durch einen Schuß getötet und der Landwirt Adam Zeisler durch einen Schuß in die Backe schwer verwundet. Zwei Brüder Namens Steinbacher wurden als der That dringend verdächtig durch die Gensdarmarie verhaftet.

München, 26. Aug. Der Stadtmagistrat beschloß, in der Beantwortung der Aufforderung des Ministeriums zur Äußerung über die Ursachen der Fleischteuerung sich dem Referate der Handelskammer anzuschließen, demgemäß die Schlachtviehzölle herabzusetzen, die Kontumazzeit abzukürzen und die Schweinezölle abzustufen seien. Die Viehhofgebühr habe keineswegs die Fleischpreise verteuert.

— In Folge eines Orkans und Blitzschlags zwischen Eggenberg und Limburg (Franz-Josefsbahn) wurden am 25. Aug. von mehreren Lastwagen die Dächer abgehoben und 20 leere Kastenwagen umgeworfen; die Maschine und die beladenen Wagen blieben im Geleise. 2 Bedienstete, welche eben vorübergingen, wurden betäubt. Einstweilen erfolgt der Verkehr auf einem Umwege.

Paris, 25. Aug. Die Paix erblickt in der Reise des Kaisers Wilhelm nach Rußland vorzugsweise einen Friedensakt, glaubt jedoch nicht, daß die europäische Politik dadurch eine Aenderung erfahren werde.

Paris, 26. Aug. Wie verlautet, habe der Zar den ihm vom deutschen Kaiser gemachten Vorschlag einer allseitigen Zurückziehung der Truppen an der deutsch-russischen und österrussisch-russischen Grenze abgelehnt.

Melbourne, 24. Aug. Die Besatzung eines zu einem deutschen Schiffe gehörigen Bootes wurde von Eingeborenen der Insel Amba der Hebridengruppe niedergemacht. Ein französisches Kriegsschiff hat die Dörfer der schuldigen Stämme beschossen und mehrere Eingeborene getötet.

— Bei einem Stiergefecht in **Bordeaux** stieß ein Stier einem Picador sein Horn zwischen den Beinen in den Leib und hob denselben in die Höhe. Das Horn brang 15 cm weit in den Unterleib des Mannes ein. — Der Wald von Hauara bei Selma (Algerien), der seit einigen Tagen brennt, ist nicht mehr zu retten. 2000 ha Wald sind verloren. Der Djebel-Debar steht seit 3 Tagen in Flammen, am Abend wurden zahlreiche Feuer im Walde von Mahuna angezündet.

London, 24. Aug. Einer Reutermeldung aus Durbon zufolge, kam am Montag dort ein Schiff mit Einwanderern aus Madras an, welches während der Fahrt acht Personen durch Diarrhöe verlor; sechs Kranke wurden gelandet, wovon einer Tags darauf starb. Die Untersuchungs-Kommission konstatierte Cholera und wurden die Einwanderer insolge dessen isoliert. Die Kapbehörden erklärten Port Natal als infiziert.

London, 26. August. Daily News erfährt aus Odessa, daß im Oktober abermals ein Erlaß gegen die Juden veröffentlicht werde. Nur insofern werde der öffentlichen Meinung des Auslandes Rechnung getragen, als dabei neuerdings versucht werde, die Strenge dieser Maßregel zu entschuldigen.

— Einem parlamentarischen Ausweise zufolge sind im verfloffenen Jahre in London, der reichsten Stadt der Welt, 27 Personen buchstäblich verhungert. Der Wahrspruch der Leichenschaujury lautete entweder auf Tod durch Hunger oder Tod beschleunigt durch Hunger.

Peterhof, 23. August. Kaiser Wilhelm machte das gestrige Manöver an der Spitze seines

Wyborg'schen Infanterieregiments mit. Nach Schluß des Wanders war ein Frühstück, bei welchem der Zar auf das Wohl des deutschen Kaisers und des deutschen Heeres trank. Der Zar schenkte dem Kaiser ein Troika (Dreispanner) mit 3 prächtigen Füchsen. Der Reichskanzler v. Caprivi ist heute vom Zar in einer Audienz empfangen worden, welche 1 Stunde dauerte.

Peterhof, 24. Aug. Kaiser Wilhelm ist gestern abend an Bord der Hohenzollern von Peterhof nach Memel in See gegangen. Abends fand im Schlosse zu Ehren des Kaisers ein Galaessen statt, an dem die kaiserliche Familie, Reichskanzler General v. Caprivi, Minister v. Siers, ferner Pobiedonossow, der General im französischen Generalstabe, Boisdeffre, der frühere Militärattaché in Petersburg und hervorragende Staatswürdenträger teilnahmen. Nach dem Essen erfolgte eine prächtige Beleuchtung des Parkes und der Wasserkünste. Am Ende des zum Schlosse führenden Kanals war ein großes Wappen mit den Initialen des Kaisers Wilhelm angebracht. Die Beleuchtung machte einen großartigen Eindruck. Beide Kaiser erschienen nach 9 Uhr auf dem Balkon des Schlosses, um das herrliche Schauspiel in Augenschein zu nehmen. Kaiser Wilhelm trug russische, Kaiser Alexander preussische Uniform. Nachdem der Kaiser Wilhelm und der Prinz Heinrich sich in der herzlichsten Weise von den Mitgliedern der kaiserlichen Familie verabschiedet hatten, schritt Kaiser Wilhelm mit Kaiser Alexander auf die Landungsstele zu, wo die Offiziere des Wyborg'schen Regiments aufgestellt waren. Kaiser Wilhelm reichte jedem Einzelnen die Hand und verabschiedete sich vom Gefolge des Kaisers Alexander. Hierauf nahm er herzlichsten Abschied vom Kaiser Alexander und umarmte und küßte denselben wiederholt. Der Kaiser Alexander verabschiedete sich ebenso herzlich vom Prinzen und sodann vom Gefolge des deutschen Kaisers. Kaiser Wilhelm begab sich sodann an Bord der Hohenzollern, während Kaiser Alexander ihm die herzlichsten Abschiedsgrüße zuwinkte und „Bon voyage! Au revoir!“ zurief. Die Hohenzollern war bei der Abfahrt von der Kreuzerkorvette Irene begleitet.

Petersburg, 23. Aug. In Beantwortung der Auslassungen der Berliner Post sagt Nowoje Wremja: Das Zeichen zu einem Zurückziehen der Truppen von der Grenze könne nicht Rußland geben, da dessen Rüstungen nur die Antwort auf die deutschen Rüstungen seien. Die Lösung sei noch dadurch erschwert, daß Rußland nicht allein von Deutschland, sondern auch von Oesterreich verlangen müsse, die Rüstungen an der russ. Grenze einzuschränken. Die Frage sei demgemäß zu verwickelt, als daß man in diesem Augenblick an ihre Lösung denken könnte; es genüge übrigens, daß Kaiser Wilhelm die Ueberzeugung mitnehme, Rußland sei durchaus friedliebend. — Heute ist ein kaiserlicher Befehl wegen Bildung von 2 Schwadronen Kavallerie im Kaukasus, aus eingeborenen Offizieren bestehend, veröffentlicht worden.

Petersburg, 25. August. Die russische Petersburger Zeitung hebt die Bedeutung der Verleihung des höchsten russischen Ordens, des Andreasordens, an den Reichskanzler Caprivi hervor, woraus zu schließen sei, daß Caprivi an unserem Hofe einen angenehmen Eindruck hinterließ, wie Caprivi sich auch hier von der offenerzigen Friedensliebe Rußlands überzeugen konnte. Somit sei augenscheinlich der Boden für das friedliche Zusammenleben zweier mächtiger Nachbarn vorbereitet.

— Ueber die heroische That einer deutschen Frau in der griechischen Stadt Aegion, am forinthischen Meerbusen, berichten griechische Blätter folgendes: Die Gattin eines deutschen Ingenieurs, der vor einigen Jahren die Stelle des Eisenbahnstationsvorstehers in Aegion übernommen hatte, ging in der vorigen Woche Nachm. am Meeresstrande vor der Stadt spazieren, als sie das Hilferufen von Knaben vernahm, welche in einem Kahn ins offene Meer hinausgefahren waren. Sie hatten das Ruder verloren und waren auf eine Klippe gestoßen, so daß das Wasser in das Boot eindrang und die Knaben schon dem Ertrinken nahe waren. Da nirgends ein Mensch sichtbar wurde, welcher den Kindern hätte Rettung bringen können, so legte die Frau einige Kleidungsstücke ab, warf sich ins Wasser und erreichte schwimmend das sinkende Boot. Sie konnte auf dem Gestein der Klippe festen Fuß fassen, hielt erst einige Sekunden das Boot fest, während die Kinder mit ihren Händen

und Mützen einen Teil des hereingebrungenen Wassers wieder herauschöpften, und stieß darauf den Kahn mit kräftigem Stoß dem Ufer zu. Sie schwamm hinter dem Kahn her und trieb ihn mit einer Hand immer weiter, bis nach etwa 6 Min. das Land erreicht war. Da die Sonne noch ziemlich hoch stand, trockneten die Kleider der Dame schnell, so daß sie eine halbe Stunde später, ohne Aufsehen zu erregen, nach ihrer Wohnung zurückkommen konnte. Die geretteten Knaben aber erzählten die That sofort in der ganzen Stadt und schon am folgenden Tage berichteten die Athener Blätter ausführlich darüber. König Georg übersandte darauf der Dame ein huldvolles Danktelegramm und verlieh ihr die griechische Rettungsmedaille.

New York, 22. Aug. Ein fürchterlicher Unfall ereignete sich heute auf der Gebirgsbahn in der Nachbarschaft von Reading. Ein mit Passagieren vollbesetzter Wagen löste sich auf der Spitze des Berges Penn in einer Höhe von 800 Fuß oberhalb der Stadt los und rollte mit furchtbarer Geschwindigkeit den Berg hinunter, bis er über einen 50 Fuß hohen Damm geschleudert wurde. 5 Personen wurden auf der Stelle getötet und viele andere trugen Verletzungen davon.

New York, 25. Aug. Eine Meldung des Bureau Reuter besagt, daß die Feindseligkeiten in Centralamerika wieder begonnen haben. Zwischen den Truppen von San Salvador und Honduras hat eine Schlacht stattgefunden; letztere sind unterlegen.

San Francisco, 25. Aug. Laut Nachrichten aus China und Japan richtete die Cholera dort große Verheerungen an. Bereits sollen 4000 Fälle vorgekommen sein.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Aug. (Landesproduktenbörse.) Am Weltmarkte hat sich in der abgelaufenen Woche im Getreidegeschäft nichts verändert. Der Konsum nimmt nach wie vor alle greifbare alte, sowie trodene neue Ware zu guten Preisen aus dem Markte; das gleiche ist auch an allen süddeutschen Märkten der Fall. Der Stuttgarter Hopfenmarkt wird heuer in der städt. Reithalle abgehalten, erstmals am 1. Sept. Der erste Saafmarkt wird am 8. Sept. von 10 bis 1 Uhr im Lokal der Landesproduktenbörse abgehalten. Produzenten und Händler sind hiezu höflich eingeladen. Die Börse ist gut besucht, im Verkauf zuwartend.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen Land 20,75 *Ma*, bayr. 21 *Ma*, ungar. neu 22—22,50 *Ma*, Kernen Unterländer neu 21,50 *Ma*, Dinkel 14 *Ma*, Gerste ungar. 19,50—20 *Ma*, würt. 16 *Ma*, Hafer alt amerik. 18,85 *Ma*, neu inl. 13,75 *Ma*

Mehlpr. f. 100 kg. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 33,50 bis 34 *Ma*, Mehl Nr. 0 34 bis 34,50 *Ma*, Nr. 1 32,— bis 32,50 *Ma*, Nr. 2 30,50 bis 31 *Ma*, Nr. 3 28,50 bis 29,50 *Ma*, Nr. 4 25 bis 25,50 *Ma*, Kleie mit Sack 9 *Ma* pr. 100 kg je nach Qualität.

Hall, 23. Aug. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 2073 Ztr. Wir notieren per Zentner.: Weizen (ungar.) 10,75—11 *Ma*, Kernen 10,25 *Ma*, Dinkel (alter) 7,80—8 *Ma*, Dinkel (neuer) 6,50 bis 7,50 *Ma*, Roggen 7 *Ma*, Gerste 7—8 *Ma*, Raps 13 *Ma*

Stuttgart, 26. August. Wilhelmplatz: 200 Ztr. Mostobst zu 4,50 bis 5 *Ma* pr. Ztr.

Stuttgart, 26. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 400 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 *Ma* 80 *S* bis 3 *Ma* 50 *S* per Zentner. — Marktplatz: 4000 Stück Silberkraut, Preis 12 bis 16 *Ma* pr. 100 Stück.

Esslingen, 25. Aug. Heute wurde am hiesigen Bahnhof die erste Wagenladung diesjähriges Most-Obst, (bessisches) der Zentner zu 3 *Ma* 80 *S* verkauft. — Reife Trauben, Frühleovner wurden schon am Sonntag den 17. d. M. in Mettingen feilgeboten.

Munderkingen, 22. Aug. Heute hat ein hiesiger Hopfenproduzent Frühhopfen (16 Pfund) zu 2 *Ma* das Pfund verkauft. Derselbe Produzent hat im vorigen Jahre für den Zentner Hopfen eine geringere Einnahme erzielt als heuer für das Pfündchen Frühhopfen. Das Sprüchwort ist und bleibt wahr: „Der Hopf ist ein Tropf.“ In Hinsicht auf die zu erwartenden hohen Preise dürften unsere Hopfenplanzer in diesem Jahre mit dem „Tropfen“ zufrieden sein.

Nürnberg, 23. Aug. (Hopfenpreiszettel.) Das dieswöchentliche Geschäft eröffnete wiederum ziemlich lebhaft, namentlich von Seite des Exports. Hauptächlich gefragt sind 89er, die sehr spärlich vorhanden,

insolge dessen einen weiteren Preisausschlag von mindestens 10 *Ma* erfuhren. Auch in 88er war Anfangs der Woche mehrfacher Begehr, doch hat sich solcher wieder wesentlich abgeschwächt. Die Zufuhren in neuer Ware betragen diese Woche täglich 50—60 Ballen. Der Verkauf hievon läßt sich nur schleppend bewerkstelligen; es sind deshalb Preise hiefür rückgängig. — Preise: Prima 89er Hopfen 100—115 *Ma*, mittel 89er Hopfen 75—85 *Ma*, 88er Hopfen 12—30 *Ma*, 90er Hopfen 115—160 *Ma*

Ausstellung für volksverständliche Gesundheits- und Krankenpflege zu Stuttgart

vom 6. bis 30. September 1890.

Was doch so eine Gewerbehalle alles in ihrem Schoße zu bergen hat und welch wechselreiche Bilder an ihren Räumen vorüberziehen! Bald strömen Tausende von Bewohnern unseres Schwabenlandes herbei, um in einer Landesgewerbe-Ausstellung die Mannigfaltigkeit unserer industriellen Leistungen und den darauf verwendeten Fleiß zu bewundern, bald wiederhallen die Wände vom donnernden Gebrüll der Löwen einer Menagerie. Nur kurze Zeit und Koulissen und Wände schmücken sich mit den hervorragendsten Leistungen der Zeichnungsschulen des Landes. Wiederum öffnen sich ihre Pforten und das staunende Auge ergötzt sich an ihm üppigsten Grün prangenden Rasenplätzen mit den herrlichsten Solitärpflanzen und reizendsten Blumentepichen. Veräuschende Dufte durchfluten die Hallen; rauschende Kastaden fallen über malerische Felsentrümmer und lauschige Plätze, umhegt von Nadelhölzern und Palmen, locken den entzückten Besucher. Und nun?

Nun wird anfangs September der XXI. Kongreß des deutschen Vereins für naturgemäße Lebensweise hier tagen und in gleicher Zeit, vom 6. bis 30. Sept. eine hygienische Ausstellung, die erste derartige Ausstellung in Süddeutschland, in der Gewerbehalle geöffnet sein. Sie soll ein Bild geben von dem, was namentlich in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Gesundheits- und Krankenpflege durch Wort und That geleistet worden ist. Sie soll möglichst übersichtlich geordnet, zeigen, wie schnell die Industrie auch auf diesem Gebiete sich zurecht gefunden und die Absichten der Pfleger dieser Richtung zu realisieren verstanden hat. Sie soll aber auch dem, welchem daran liegt, den Körper und damit auch den Geist möglichst gesund zu erhalten, ein Wegweiser sein, der übersichtlich und klar die Wege hiezu zeigen soll. Sie soll endlich den Ausstellern Gelegenheit geben, mit ihren Artikeln das Publikum bekannt zu machen und dadurch ihren Kundenkreis zu erweitern.

Es sind heute schon 150 Aussteller angemeldet. Einschließlich der Ausstellung an Literatur und einer Anzahl von Nachzügeln, die in ziemlich sicherer Aussicht steht, dürfte die Gesamtzahl sich auf über 200 Aussteller belaufen. Einseitigkeit wird der Ausstellung nicht zum Vorwurf gemacht werden können. In einem chinesischen Pavillon wird chinesischer Thee von chinesischen Händen kredenz. Sicher ist, daß man Palästinawer zu kosten bekommt; ferner verschiedene Arten von Schokolade und Kaffee. Die Elektrizität wird als Heilmittel wie als Beleuchtungsmittel gezeigt werden. Einen sehr erheblichen Raum werden jene Geräte einnehmen, die als Ladeneinrichtungen immer mehr Eingang in die bürgerliche Wohnung finden. Besonderer Aufmerksamkeit wert dürfte sein die Einrichtung eines maurischen Bades in 2 Kabinetten von Eugen Reiber-Stuttgart. Einige Meister der Fußbelleidung werden Normalschuhe zur Ausstellung bringen. Von großer Wichtigkeit werden die Desinfektionsmittel sein. Vorauszusehen wird die Gewerbehalle elektrisch beleuchtet und damit ein Betrieb bis abends 9 Uhr ermöglicht sein. Die eigentliche Restauration wird die Gestalt eines Wintergartens haben.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

28. Aug.: Veränderlich, vielfach schön, warm.
29. Aug.: Angenehm, warm, trocken, windig, nachts recht kühl, Strichweise Gewitter.
30. Aug.: Windig, wolkig, meist heiter, mäßig warm, im Norden mehr bedeckt, trübe, Strichweise Gewitter.

Für's Herz!

Der der Stummen Mund erschuf
Und der Tauben Ohren,
Will, daß seine Kinder nicht
Gehen gar verloren.